

Fehler sind reparabel

Mit Farbtinkturen Fehler retuschieren

Besonders ärgerlich ist es, wenn in der Tuch-, Tufting- oder Teppichindustrie Fehler bei der Zwischen- oder Endkontrolle auftreten. Es würde zu weit führen, alle diese Fehler aufzuzählen oder deren Ursachen zu begründen. Tatsache ist: der Fehler ist vorhanden, der Grund dafür sogar oft erklärlich. Die Frage ist: Wie kann man diesen Fehler möglichst schnell und einfach beseitigen?

Spezialpräparate lösen das Problem

Eine Nachwäsche sowie das Nachstopfen oder Karbonisieren bieten sich als erste Hilfsmittel an und werden auch, wenn möglich, zur Beseitigung des Schadens durchgeführt. Bei Farbfehlern, z.B. bei einer falsch eingestellten Druckmaschine für bedruckte Tuftedware, muss man jedoch versuchen, die weißen Randstreifen anders zu überdecken. Mit Spezialfarbstoffen unserer Firma kann hier Abhilfe geschaffen werden. Unsere Firma befindet sich seit mehr als 140 Jahren im Familienbesitz und ist daher mit allen Problemen vertraut. Durch ständigen Kontakt mit den Tuch-, Teppich- und Tufting-Fabriken Europas oder gar Welt werden die Präparate laufend verbessert und neue Spezialretuschiermittel entwickelt.

„Textilanstifte“ und „Textilantinkturen“ sind das neueste Erzeugnis, das in immer größerem Umfang von der Industrie verwendet wird. Der große Vorteil dieser Präparate sind die ausgezeichneten Deck- und Echtheitseigenschaften. Praktisch können Fehler auf allen derzeit verwendeten Fasern abgedeckt werden.

Gleichzeitig sind diese guten Eigenschaften aber auch der Nachteil dieser Präparate, so paradox das auch klingt. Während man früher falsch retuschierte Stellen mit Fleckenwasser wieder verrieb oder im Notfall das gesamte Stück nochmals wusch, hat das bei den Textilpräparaten keinen Zweck. Hier können falsch retuschierte/ausgebesserte Stellen nicht mehr beseitigt werden!

Man muss also sehr sorgfältig und genau arbeiten und vor Gebrauch Textversuche durchführen.

Textilpräparate werden in fünf Gruppen unterteilt, und zwar in:

1. Textilanstifte in Standardfarben – Farb-Nr. 1 – 150
2. Textilanstifte in Jeansfarben oder Farbeinstellung laut Muster – Farb-Nr. ab 151
3. Textilantinkturen
4. Verdünnungsmittel
5. Ersatz- und Einzelteile



Textilanstifte, gefüllt mit Textilantinktur sind in den 150 Farben der großen Farbkarte und der Jeansfarbkarte lieferbar.

Außerdem können Sonderfarben nach Stoffmustern angefertigt werden.

Mit den Ventilstiften Nr. 1 und K-200 – weiß - können auch dunkle Fehler aufgehellt werden.

Da Textilantinkturen mit einem Flammpunkt von über 23° C brennen, müssen die entsprechenden Schutz- und Transportvorschriften beachtet werden. Das konzentrierte Einatmen der Lösungsmittelgemische könnte unter Umständen gesundheitsschädigend sein. Man verschließe daher die Kanister mit Tinktur immer sofort nach dem Füllen der Stifte. Die Räume, in denen gearbeitet wird, sollten normal, d.h. gut belüftet sein. Bei Beachtung dieser an und für sich selbstverständlichen Hinweise sind keine Schwierigkeiten zu erwarten.

Alle Textilantinkturen sind untereinander mischbar, sodass man selbst leicht Zwischentöne herstellen kann. Ein Kanister Textilantinktur enthält 250 ml. Farbstofflösung. Mit dem Spezialverdünnungsmittel „V3“ können alle Textilantinkturen aufgehellt, d.h. verdünnt werden. Es ist selbstverständlich, dass mit Textilantinkturen nur helle Stellen abgedunkelt werden können, nicht umgekehrt! Zur Füllung eines leeren Textilanstiftes werden etwa 3 bis 4 ml. Textilantinktur benötigt, ein Kanister reicht also für ca. 60 bis 80 Füllungen aus. Die Arbeit mit den Textilpräparaten soll schnell und auch rationell erfolgen. Verbrauchte Teile müssen schnell und einfach ausgetauscht und ersetzt werden können.

Es werden daher angeboten:

- Textilanstifte, komplett, ungefüllt, mit feiner oder breiter Spitze
- Schreibköpfe, komplett mit feiner oder breiter Spitze
- Filter
- Hütchen
- Füllpipetten zum Befüllen der Stifte mit Textilantinktur



Wichtig ist, dass nach dem Retuschieren das Hütchen wieder auf den Schreibkopf gesteckt wird. Befolgt man das nicht, wird der Schreibkopf fest, trocknet aus und ist nicht mehr zu lösen, d.h. schreibfähig zu machen.

Es ist auch zu empfehlen, nach Abschluss der Arbeit den verwendeten Textilanstift zu füllen, um auf jeden Fall das Eintrocknen des Kopfs zu verhindern. Zudem kann bei einem neuen Arbeitsbeginn sofort ohne Verzögerung mit der Arbeit begonnen werden.

Hinweise für die Anwendung

Textilanstifte mit normaler, feiner Spitze (für Teppich-, Tufted- und Jeansware ist evt. die breite Spitze günstiger) sind einfach zu handhaben. Man retuschiert den Fehler und egalisiert mit einem Schwamm oder Lappchen nach. Nach dem verhältnismäßig kurzen Trocknen begutachtet man. Wie bereits eingangs erwähnt, sind jedoch immer vor Gebrauch Testversuche durchzuführen.

Hier muss man versuchen, ebenso wie bei Banden und Blenden, den Streifen zu „brechen“. Ein durchgehendes Tuschiern erzeugt unweigerlich einen durchlaufenden dunklen Strich, der ja auch nicht gewünscht wird.

Theoretisch bestünde auch die Möglichkeit, Banden und Blenden mit Hilfe der bekannten Pinsel- oder Besenmethode oder durch das Arbeiten mit Druckluftspritzpistolen zu beseitigen.

In Hinblick auf die Verwendung von Textilantinkturen konnten wir allerdings noch keine praktischen Erfahrungen sammeln.

Retuschiermittel:



Um Schwierigkeiten zu vermeiden, sollen vor dem Gebrauch der Produkte Testversuche durchgeführt werden.